ELISABETH KÄSEMANN STIFTUNG

Stiftung für Internationalen Dialog für Erinnerung und Demokratie

INTERNATIONAL NUREMBERG PRINCIPLES ACADEMY

1. NÜRNBERGER ELISABETH-KÄSEMANN-SYMPOSIUM

Internationale Strafverfolgung staatlicher Verbrechen in Deutschland und Lateinamerika: 1933 – 1976 – heute

19. Juni 2017, 16 Uhr

Schwurgerichtssaal 600, Nürnberger Justizpalast,
Bärenschanzstraße 72, 90429 Nürnberg

mit Bundesermittlungsrichter Prof. Dr. Daniel Rafecas (Argentinien),
Dr. Rosario Figari Layús, Prof. Dr. Christoph Safferling,
Leitender Oberstaatsanwalt Jens Rommel, Prof. Dr. Susanne Buckley-Zistel,
Prof. Dr. Julia Lehner, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg,
Esteban Morelli, Stellvertretender Generalkonsul der Republik Argentinien.

FAU FRIEDRICH-ALEXANDER UNIVERSITÄT ERLANGEN-NÜRNBERG
PHILOSOPHISCHE FAKULTÄT UND FACHBEREICH THEOLOGIE

Centre for Human Rights Erlangen-Nürnberg
CHREN
Interdisziplinäres Zentrum der FAU

Nürnberger Menschenrechtszentrum NMRZ

PROGRAMM

mit deutsch-spanischer Simultanübersetzung

Willkommen	**Klaus Rackwitz**, Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien
	Dr. Dorothee Weitbrecht, Elisabeth Käsemann Stiftung
Grußwort	**Prof. Dr. Julia Lehner**, Kulturreferentin der Stadt Nürnberg
	Esteban Morelli, Stellvertretender Generalkonsul der Republik Argentinien
Keynote	**Prof. Dr. Daniel Rafecas (Argentinien)**, Bundesermittlungsrichter und Professor an der Juristischen Fakultät der Universität Buenos Aires
Podiumsdiskussion	**Dr. Rosario Figari Layús**, Philipps-Universität Marburg
	Prof. Dr. Daniel Rafecas (Argentinien), Bundesermittlungsrichter und Professor an der Juristischen Fakultät der Universität Buenos Aires
	Leitender Oberstaatsanwalt Jens Rommel, Leiter der Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung national-sozialistischer Verbrechen, Ludwigsburg
	Prof. Dr. Christoph Safferling, Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht, Internationales Strafrecht und Völkerrecht an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
	Moderation: **Prof. Dr. Susanne Buckley-Zistel**, Geschäftsführende Direktorin des Zentrums für Konfliktforschung an der Philipps-Universität Marburg
	Empfang

KONTAKT

Elisabeth Käsemann Stiftung
Dr. Dorothee Weitbrecht
kontakt@elisabeth-kaesemann-stiftung.de
www.elisabeth-kaesemann-stiftung.de

Internationale Akademie Nürnberger Prinzipien
Evelyn Müller
info@nurembergacademy.org
www.nurembergacademy.org

AUF DEM PODIUM:

Dr. Rosario Figari Layús ist Soziologin und Politikwissenschaftlerin. In ihrer Promotion an der Philipps-Universität Marburg, für die sie den Promotionspreis der Philipps-Universität Marburg 2017 erhält, befasste sie sich mit den Strafprozessen wegen Menschenrechtsverletzungen in Argentinien. Schwerpunkte ihrer Arbeit sind Transitional Justice, politische und geschlechtsspezifische Gewalt sowie nationale und internationale Strafprozesse. Sie hat als Wissenschaftlerin und Dozentin an verschiedenen Universitäten gearbeitet, darunter an der Universität von Buenos Aires, an der Freien Universität Berlin und an der Universität Konstanz. Seit Juni 2016 arbeitet sie als Beraterin für die Evaluation von Menschenrechtsprojekten bei „Brot für die Welt“. Rosario Figari Layús ist Autorin mehrerer Bücher zum Thema Transitional Justice und Menschenrechte in Lateinamerika. *Foto: Rosario Figari Layús*

Prof. Dr. Daniel Eduardo Rafecas (Argentinien) leitet seit 2004 als Vorsitzender Richter des Bundesgerichts Nr. 3 in Buenos Aires das umfassende Ermittlungsverfahren im Fall des 1. Heerescorps der früheren argentinischen Militärjunta. Das 1. Heereskorps war verantwortlich für Tausende von Menschenrechtsverletzungen, die von der argentinischen Militärdiktatur (1976-1983) begangen wurden sowie für zahlreiche geheime Haft- und Folterzentren, u.a. Olimpo, Vesubio, Mansion Sere und Coordinación Federal, zu deren Opfern auch deutsche und deutschstämmige Frauen und Männer gehören, unter ihnen Elisabeth Käsemann. Seit 2003 unterrichtet Daniel Rafecas an der Juristischen Fakultät der Universität Buenos Aires Strafrecht. Zu seinen Schwerpunktthemen gehören Menschenrechtsverbrechen, u.a. auch Taten, die während der nationalsozialistischen Diktatur in Deutschland begangen wurden. *Foto: Daniel Rafecas*

Leitender Oberstaatsanwalt Jens Rommel ist seit Oktober 2015 Leiter der Zentralen Stelle der Landesjustizverwaltungen zur Aufklärung nationalsozialistischer Verbrechen in Ludwigsburg, die bis heute Ermittlungsverfahren zu Morden – insbesondere in Konzentrationslagern – führt. Zuvor war Jens Rommel als Richter und Staatsanwalt an verschiedenen Stellen in Baden-Württemberg tätig und hat im Landesjustizministerium in Stuttgart, in der Landesvertretung bei der Europäischen Union in Brüssel und als wissenschaftlicher Mitarbeiter für den Generalbundesanwalt beim Bundesgerichtshof in Karlsruhe gearbeitet. Jens Rommel setzt sich auch in Vorträgen mit den Schwierigkeiten bei der Aufarbeitung staatlicher Massenverbrechen auseinander; darüber hinaus ist er Referent im Rahmen der Fortbildung von Fachanwälten für Strafrecht. *Foto: Zentrale Stelle*

Prof. Dr. Christoph Safferling, (Dr. iur., LL.M.) war von 2006 bis 2015 Professor für Strafrecht, Strafprozessrecht, Internationales Strafrecht und Völkerrecht an der Philipps-Universität Marburg und Direktor des dortigen Forschungs- und Dokumentationszentrums Kriegsverbrecherprozesse. Seit 2015 ist er Inhaber des Lehrstuhls für Strafrecht, Strafprozessrecht, Internationales Strafrecht und Völkerrecht an der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und einer der Vize-Präsidenten der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien in Nürnberg. Er ist Mitglied der Unabhängigen Wissenschaftlichen Kommission beim Bundesministerium der Justiz zur Aufarbeitung der NS-Vergangenheit. Der Abschlussbericht erschien im Oktober 2016: „Die Akte Rosenburg. Das Bundesministerium der Justiz und die NS-Zeit“. Christoph Safferling ist darüber hinaus Whitney R. Harris International Law Fellow am Robert H. Jackson Center in Jamestown, New York. *Foto: BMJV*

Prof. Dr. Susanne Buckley-Zistel (Moderation) ist Professorin und Geschäftsführende Direktorin am Zentrum für Konfliktforschung, Philipps-Universität Marburg. Zuvor war sie am Kings College, London, an der Freien Universität Berlin und bei der Hessischen Stiftung Friedens- und Konfliktforschung tätig. 2015/16 war sie Senior Fellow am Käte Hamburger Kolleg/Global Cooperation Research. Zu ihren Publikationen zählen u.a. die mitherausgegebenen Bände „Transitional Justice Theories“ (Routledge), „Gender and Transitional Justice“ (Palgrave), „Memorials in Times of Transition“ (Intersentia), und „Spatializing Peace and Conflict“ (Palgrave). Zudem leitet Susanne Buckley-Zistel verschiedene Forschungsprojekte zum Thema Vergangenheitsarbeit und ist Co-Leiterin des Projekts „Exploring Multiple Dimensions of the Acceptance of International Criminal Justice in the Post-Nuremberg Era“ der Internationalen Akademie Nürnberger Prinzipien. *Foto: Susanne Buckley-Zistel*